

Das Gesetz taugt nicht
... auch nicht als Ausrede - von Doron Rabinovici

Eine Familie wurde abgeschoben. Um nicht zu sagen, deportiert. Sie hatten einen guten Namen. Die Zogajs waren nicht bloß integriert, sondern in ganz Frankenburg beliebt.

Längst geht es nicht mehr um den Asylantrag, sondern um Menschlichkeit und Gerechtigkeit gegenüber Kindern, die hier aufgewachsen sind. Eine Politik, die vorgibt, Familie sei ihr heilig, reißt Familien auseinander. Eine Regierung, die von Zugewanderten Anpassung verlangt, entledigt sich jener, die längst integriert sind.

Arigona Zogaj spricht von Selbstmord. Wer hört ihren Hilferuf nicht? Wer kann ihre Verzweiflung nicht begreifen? Das Leben ihrer Familie wird zerstört. Aber Minister Platter will nicht verstehen. Er redet von Erpressung des Staates, als ginge es um eine Selbstmordattentäterin. Will uns der Innenminister glauben machen, die Fünfzehnjährige wäre eine Terroristin? Nicht aber die Jugendliche, sondern die bürokratische Ignoranz des Ministers ist es, die das Zusammenleben und die Sicherheit vieler in diesem Lande bedroht. Da könnt ja jeder kommen, so lautet das Argument, um jene auszuweisen, die seit Jahren hier leben.

Das Gesetz taugt nicht als Ausrede. Die Familie Zogaj ist kein Einzelfall. Dieses Fremdenrecht verlangt sogar Säuglingen, die in diesem Land geboren wurden, allerdings nicht sogleich mit dem richtigen Pass aus dem Bauch ihrer Mutter purzeln, beinah schon im Kreissaal, spätestens aber im Laufe des ersten Halbjahres, eine Aufenthaltsgenehmigung ab. Sonst dürfen sie nicht in ihrem Geburtsland bleiben. Es ist an der Zeit, dass in Österreich endlich dem Geburtsort und dem Lebensmittelpunkt mehr Bedeutung zugemessen wird als Blut und Abstammung.

Dieses Fremdenrecht wendet sich selbst gegen die beste Art der Integration, seit dem die Menschheit die Liebe kennt. Seit Monaten demonstriert die Initiative "Ehe ohne Grenzen" jeden Mittwoch vor dem Innenministerium.

Das Gesetz taugt nicht als Ausrede. Es ließe für menschlichere Anwendung genug Spielraum. Der Innenminister nutzt ihn jedoch nicht. Im Gegenteil. Er verschärft das Gesetz durch seine engstirnige Auslegung. Frei nach dem Motto: Die Bundesregierung verdoppelt.

Das Gesetz taugt nicht als Ausrede. Wenn Gesetzestreue und Menschlichkeit für Innenminister Platter ein Widerspruch sind, soll er sein Amt jemandem anderen überlassen. Wer bloß noch wie ein Vollzugsorgan administriert, soll als Innenminister gefälligst abtreten.

Das Gesetz taugt nicht als Ausrede. Die sozialdemokratischen Abgeordneten, die einst dafür stimmten, können sich nicht auf den Innenminister ausreden. Was nützt uns ein Bundeskanzler, der bloß beklagt, wie grauslich es unter seiner Regierung ist? Ein Gesetz, das sich so unmenschlich anwenden lässt, hätte nie angenommen werden dürfen. Es geht nicht um Gnade, sondern um Menschenrecht. Das Gesetz muss geändert werden, Herr Bundeskanzler. Und zwar sofort.

Das Gesetz taugt nicht als Ausrede. Nicht nur wenige Engagierte gehen auf die Straße, sondern viele, die sonst gleichgültig sind. Die Gemeinde Frankenburg unterstützt die Familie Zogaj. In Salzburg wirkt eine Bürgerinitiative für weitere kosovarische Flüchtlinge. Mehrere Landeshauptleute widersetzen sich dem Innenminister.

Wir erleben einen gewissen Umschwung in der Bevölkerung. Das Unrecht ist offenkundig. Das Gesetz taugt nicht, und solange es nicht geändert wird, sollten alle Abschiebungen gestoppt werden.